

TEJAL SHAH

›Between The Waves‹

Ausstellung vom 26. April - 22. Juni 2013

Die multimedial arbeitende, indische Künstlerin Tejal Shah wurde mit politisch motivierten Arbeiten bekannt, in denen sie sich mit feministischen Themen sowie Fragen der sexuellen Zugehörigkeit auseinandersetzt. In unserer zweiten Ausstellung mit der Künstlerin zeigen wir die Fünf-Kanal-Videoinstallation *Between The Waves*, die zur dOCUMENTA (13) unter der Leitung von Carolyn Christov-Bakargiev in der Rubrik *Collapse and Recovery* ihre Premiere hatte. Tejal Shah beschäftigt sich hier mit Phänomenen kultureller und biologischer Vielfalt. Das Abweichende, insbesondere in sexueller Hinsicht, betrachtet sie als integralen Bestandteil der Natur. Extravaganz und Vielfalt sind für sie "Quelle und Essenz allen Lebens, denen alle anderen Muster folgen".

In *Between The Waves* entwickelt Tejal Shah ihre eigene Vision einer Evolutionsgeschichte, die mit den üblichen Vorstellungen von Körperlichkeit und Sexualität bricht. Grenzen zwischen den Geschlechtern, auch die zwischen Mensch und Tier werden aufgehoben. Frauen mit phallusartigen Hörnern verkörpern mehrgeschlechtliche Mischwesen, die uns als menschliche Einhörner ein lustbetontes Zusammenleben in stimmungsvoll inszenierten Landschaften vorführen.

Viele der Szenen des zum Großteil in Indien gedrehten Films, spielen in Zonen des Übergangs zwischen Großstadt und Natur. Der Film ist in fünf Teile gegliedert und beginnt in einer alttümlichen Stadt. Tejal Shahs Einhörner bewegen sich körperlich sinnlich in einer farbenprächtigen Welt, geben sich spirituellen und erotischen Ritualen hin, bis eine Flutwelle ihr friedliches Dasein erschüttert. Gestrandet an einer schlammigen, von Zivilisationsmüll bedeckten Küste suchen sie nach neuer Orientierung und finden in Mangrovenwäldern Schutz und Regeneration. Nach einer weiteren hedonistischen Phase endet die fiktive Geschichte in der Realität einer indischen Megacity. Hier wird dem Einfallsreichtum der Vorstellung ein abruptes, aggressives Ende gesetzt.

Der Film wird als Loop vorgeführt, weshalb Anfang und Ende nicht festgelegt sind. Vier weitere Projektionen von *Between The Waves* nutzen jeweils andere nicht-narrative Formate. *Landfill Dance*, *Animation*, *Moon Burning* und *Morse Code* laufen parallel zum Hauptfilm und markieren die beiden Extreme vom mythischen bis hin zum kybernetischen Zeitalter, welche Tejal Shah thematisch überspannt.

Durch die multimediale, raumgreifende Installation, in der sich bewegte Bilder, Sound-Kompositionen, Animation, Tanz, Zeichnung und Collage überlagern, wird die Begegnung mit *Between The Waves* zu einer komplexen sinnlichen Erfahrung, welche unsere Normvorstellungen provokant in Frage stellt.

Die Ausstellung wird um farbige Collagen und Zeichnungen ergänzt, in denen Tejal Shah die Themen und Motive der Filme aufgreift und nach ihrer intuitiven Vorstellung einer ganzheitlichen Welt weiterentwickelt und neu formuliert.

Tejal Shah, geboren 1979 in Bhilai, Indien, lebt und arbeitet in Goa, Indien. Dem deutschen Publikum wurde ihre Arbeit erstmals 2011 mit einer Einzelausstellung in der Barbara Gross Galerie und einem Künstlergespräch mit Hans-Ulrich Obrist vorgestellt. 2012 nahm sie mit ihrer vielbeachteten Video-Installation *Between The Waves* (2012) an der dOCUMENTA (13) teil. International wurde ihre Arbeit in Einzelausstellungen in China, Indien und Kanada präsentiert, darüber hinaus war sie in zahlreichen Gruppenausstellungen in wichtigen Museen, wie dem Centre Pompidou, Paris, der Serpentine Gallery, Paris, dem Herning Museum of Contemporary Art, Dänemark, dem Astrup Fearnley Museum of Modern Art, Oslo, Norwegen, vertreten.